

# Newsletter Dezember 2012

des Instituts für Versicherungswesen





# Herzlich Willkommen

Liebe Leser, Freunde und Förderer des IVW,

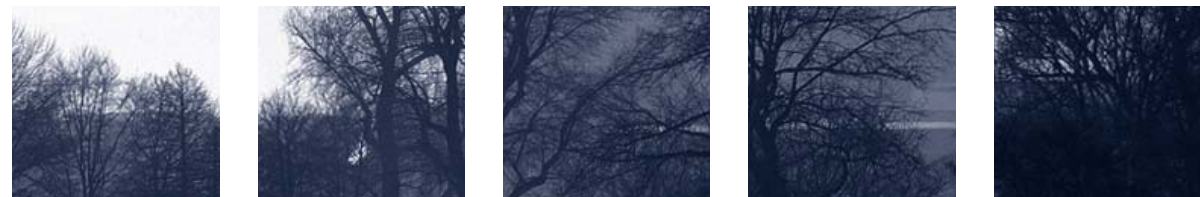
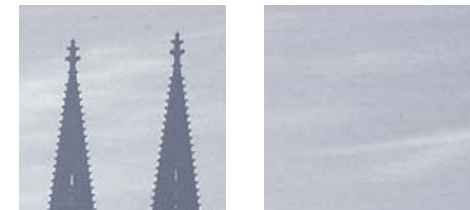
Innovationen und Wachstum brauchen Kontinuität und Verlässlichkeit. 23 Jahre Kontinuität und Verlässlichkeit in der Leitung der Fachhochschule Köln durch Professor Dr. Joachim Metzner haben die vergangenen Jahre geprägt. Das IVW ist in diesen Jahren in Lehre und Forschung deutlich gewachsen und hat immer wieder neue Studiengänge und Forschungsaktivitäten entwickelt. Für die verlässliche Grundlage in der Leitung der Fachhochschule danken wir daher Professor Metzner. Am 23. November erfolgte die Staffelübergabe an den neuen Präsidenten Professor Dr. Christoph Seeßelberg. Als Stahlbauingenieur kommt er mit viel Leitungserfahrung von der Hochschule München. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Professor Seeßel-

berg in den neuen Herausforderungen für die Fachhochschule Köln und das IVW. Viel Freude beim Lesen.

Mit den besten Grüßen  
Ihr



Professor Dr. Rolf Arnold  
Institutsdirektor





# Inhaltsverzeichnis

## Seite

4	Kölner Versicherungsspitzen XVI
4–6	Termine
6	Tag der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen
7, 8	Die Wette – Eine Szene aus der Marketing-Vorlesung
9, 10	Chairman of Lloyd’s zu Gast beim IVW
11	Begrüßung der Erstsemester
12	Einstiegsgehälter
12–15	17. Kölner Versicherungssymposium – Innovation in der Versicherungswirtschaft
15–17	Bachelor- und Master-Abschlussfeiern
18–21	Exkursionen Studierender
22, 23	Gastvorträge und Gastseminare
23–25	Externe Vorträge von Professoren
25–27	Abschlussarbeiten
27, 28	Veröffentlichungen von Professoren und Studierenden
29–33	Forschungsstellen des IVW
34	Personalien
35	Impressum, Kontaktdaten für weitere Informationen



# Kölner Versicherungsspitzen XVI

## Beziehungskiller: Zeitwertbilanzierung?

Hin und her gerissen, diskutieren wir in unseren Veranstaltungen zu den Versicherungsbilanzen die Frage: Welcher Bewertungsansatz liefert den Akteuren auf Kapitalmärkten die besseren Informationen? Zeitnahe, knallharte Zeitwerte zu Aktien, Staatsanleihen und versicherungstechnischen Schulden oder doch eher eine dem Vorsichtsprinzip und einer gewissen Erfolgsglättung verpflichtete Bilanzierung nach Art des HGB?

Kürzlich habe ich mich bei diesem Punkt einmal mehr um Kopf und Kragen doziert. Ich meinte nämlich, die Angelegenheit veranschaulichen zu können, in dem ich die Frage stellte, welches Informationsverhalten denn in einer Partnerschaft (zum Beispiel zwischen Mann und Frau) angemessen sei.

Als jemand, der nahezu dreißig Jahre mit der gleichen Partnerin zusammenlebt und sogar verheiratet ist, glaube ich nämlich eher an das Glättungsmodell als an die volatile, hysterisierende Zeitwertkonzeption. Den Partner stets über die tagesaktuellen „up’s and down’s“ zu informieren, trägt nach meiner bescheidenen

Erfahrung nicht zu rationalen Entscheidungen im Ehealltag bei. Besser scheint mir: in sehr guten Zeiten emotionale Überschüsse nicht unbedingt vollständig auszuweisen oder in eine gemütsmäßige Schwankungsrückstellung einzustellen, von der in nicht ganz so tollen Phasen gezehrt werden kann ...

Die nicht zurückgestellte Zahnbürste verliert damit hoffentlich genauso ihr Krisenpotential wie ernstere Irrungen und Wirrungen, die – nach allem, was man so hört – so manche Beziehung durchmachen soll.

Das alles natürlich nur unter der Prämisse des „going concerns“, also des Fortführungsgedankens. Liquidationsbilanzen sehen auch im Ehealltag anders aus.

Finden Sie albern? Unsere Studentinnen und Studenten, obwohl noch sehr jung, verstehen das jedenfalls sehr gut.

*Ihr Hans-Peter Mehring*


## Termine

■ Die **Strategietagung** des IVW fand in diesem Jahr erneut in Engelskirchen statt. Am 4. und 5. November 2012 versammelten sich alle Professoren, Mitarbeiter und Fachschaftsvertreter, um wichtige Themen in einem größeren Zeitrahmen zu besprechen, als dies im Alltag möglich ist. Die Schwerpunktthemen waren dabei die Innova-



*Das Institut in Engelskirchen*

tionen in der Lehre, insbesondere im Bachelor-Studiengang, und das Konzept für einen MBA of Insurance. Es war erneut ein beeindruckendes Erleben, wie 27 Mitarbeiter und Professoren 1,5 Tage über die verschiedenen Themenstellungen



diskutierten und zugleich beim gemeinsamen Abend im Kaminzimmer bei Kölsch und Rotwein der persönliche Austausch vertieft wurde. Die gemeinsame Zeit der Kommunikation hilft uns immer wieder, in der Sache weiterzukommen und uns persönlich besser kennen zu lernen und zu verstehen.

■ **Professor Dr. Jürgen Strobel** war in den vergangenen Monaten von verschiedenen Medien als Gesprächspartner sehr begehrt:

- Fernsehinterview am 10. Juni 2012 im WDR-Fernsehen („Westpol“) zu dem Thema Pflege-Bahr
- Interview in der Septemberausgabe von „Finanztest“ zu dem Thema Unisex (daraus zitiert am 10. und 24. September 2012 im Kölner Stadt-Anzeiger)
- Fernsehinterview im WDR-Fernsehen („WDR Servicezeit“) am 12. September 2012 zu dem Thema Unisex
- Interview mit der Tageszeitung „Die Welt“, auszugsweise zitiert am 8. Oktober 2012
- Mitwirkung an der Verbraucher-Sendung „Marktplatz“ des Deutschlandfunks am 15. November 2012, ebenfalls zu dem Thema Unisex

■ Die diesjährige Alumni-Tagung der **Schweizer Vereinigung diplomierter Versicherungsfachleute ASDA** im Oktober 2012 stand unter dem Motto „Europa, Euro und deren Auswirkungen

auf die Assekuranz“. Professor Dr. Karl Mairer, Wolfgang Franke, Dieter Bick und Herbert Schmidt waren von Karl Ehrenbaum, Zentralpräsident der Vereinigung und Initiator der Tagung, eingeladen worden, Einblicke beizusteuern.

■ Eine Delegation des **Ministeriums für Industrie und Informationstechnologie der Volksrepublik China** unter der Leitung des Abteilungsdirektors **Professor Dr. Xia Sanming** besuchte vom 15. Oktober bis 3. November 2012 Deutschland. Die Exkursion stand unter dem Thema „Information Operation Monitoring“. Nach vielfältigen Seminaren bei Forschungsinstituten und Universitäten sowie Gesprächen mit Landes- und Bundespolitikern beendete die Delegation am 1. November ihre Informationsreise mit einem Besuch der Fachhochschule Köln. **Professor Dr. Helmut Bujard** hielt von 9 bis 15 Uhr ein Seminar zu dem Thema „Probleme der Konjunkturbeobachtung“.




*Professor Dr. Bujard, Projektmanagerin Frau Xia, Professor Dr. Xia Sanming*

■ Am 15. November 2012 organisierten **Professor Dr. Detlef Rüdiger** und **Monika Linden** zum siebten Mal ein **Treffen aller Prüfungsausschussvorsitzenden** der Fachhochschule Köln in der Rotunde Claudiusstraße. Nach der internen Besprechung der zahlreich erschienenen Prüfungsausschussvorsitzenden begrüßte Professor Dr. Rüdiger die Vizepräsidentin **Professorin Dr. Sylvia Heuchemer** und das gesamte Justitiariat der Fachhochschule. **Edith Hansmeier**, Prodekanin für Studium und Lehre der Fakultät für Anlagen, Energie- und Maschinensysteme, referierte ihre umfänglichen Erfahrungen im Prüfungsbereich. Anschließend berichtete **Andreas Becker**, Vizepräsident des Verwaltungsgerichts Köln, über prüfungsrechtliche Entscheidungen aus der Praxis. Die Vorträge und anschließende lebhafte Diskussion waren von äußerst großem Interesse für die Prüfungsausschussvorsitzenden. Ein herzlicher Dank an alle Beteiligten!

■ **IVW goes mobile**: Im Rahmen des Seminars **Onlinemarketing** hat eine Studentengruppe unter Leitung von **Professor Horst Müller-Peters** eine **App** (Applikation) für Smartphones entwickelt. Zentrale Inhalte sind ein Versicherungslexikon, eine Übersetzungsfunktion und ein Quiz als Selbsttest und Lernprogramm. Daneben





besteht unter anderem Zugriff auf die Mensapläne und auf Informationen rund um das IVW. Das Projekt wurde konzeptionell unterstützt von der Hamburger direkt gruppe, die auch die Programmierung durchgeführt hat. Eine Betaversion wurde bereits im Rahmen des Symposiums vorgestellt. Die App wird nach Fertigstellung des Lexikons Anfang 2013 online gestellt. Weitere Informationen finden sich unter [www.direkt-gruppe.de/presse/meldung/?id=131](http://www.direkt-gruppe.de/presse/meldung/?id=131).

## Tag der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen

Der geschäftsführende Direktor des IVW lud auf Vorschlag der Kollegen **Professor Dr. Helmut Bujard** und **Professor Dr. Detlef Rüdiger** am 16. November 2012 Vertreter des Statistischen Bundesamts aus Wiesbaden und Bonn, der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht und des Hessischen Statistischen Landesamts ein, um im Rahmen des Master-Kurses: Volkswirtschaftslehre, die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung, die Wertschöpfung von Versicherungen, deren konzeptionelle Grundlage sowie deren geplante Veränderung darzustellen.

Die Vortragenden waren **Wolfgang Eichmann** und **Susanne Alber** vom Statistischen Bundesamt in Wiesbaden. Am Vormittag gab Herr Eichmann einen Einblick in die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen sowie in konzeptionelle Fragen zur Behandlung der Versicherungsunternehmen in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen. Am Nachmittag vertiefte Frau Alber die Behandlung der Versicherungsunternehmen in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen. Sie stellte die Berechnung der Wertschöpfung der Versicherungsunternehmen am Beispiel der Rückversicherungsunternehmen dar.

Mit der Einführung eines neuen Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen, das voraussichtlich ab dem Jahr 2014 den Mitgliedstaaten der EU rechtsverbindlich vorschreibt, nach welcher Methodik die Berechnungen der Gesamtrechnungen zu erfolgen haben, ergeben sich auch wesentliche Änderungen für die Berechnung der Wertschöpfung der Rückversicherungsunternehmen. Wurde bisher der Produktionswert der Rückversicherungsunternehmen nach einem vereinfachten Verfahren als Saldo aller Finanzströme zwischen Direktversicherer und Rückversicherer berechnet, so werden in Zukunft für die Berechnung dieses Produktionswertes die schon bisher für Nichtlebensversicherungen geltenden Regelungen angewandt. Soweit es sich um Transaktio-

nen zwischen inländischen und ausländischen Unternehmen handelt, ergibt sich daraus ein Einfluss auf die Höhe des Bruttoinlandsprodukts beziehungsweise auf die Höhe des Bruttonationaleinkommens.

Diese Neuerungen wurden am Ende der Vorträge in einer Diskussionsrunde zwischen den beiden Vortragenden sowie weiteren Anwesenden aus der Praxis: **Rainer Knappe** von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht und seinen Kollegen, **Dr. Jutta Oertel** von der Dienstleistungsstatistik aus dem Statistischen Bundesamt, Zweigstelle Bonn, und ihren Kolleginnen, sowie **Sanyel Arikan** vom Hessischen Statistischen Landesamt und den Studierenden des Master-Studiengangs erörtert.

# Die Wette – Eine Szene aus der Marketing-Vorlesung

## Wie alles begann ...

Wahlpflichtfach Versicherungsmarketing, Sommersemester 2012. Thema: Wirkung von Marken. Botschaft: Marken dienen der Heterogenisierung homogener Produkte. Bis hierhin war meine (Professoren-)Welt noch in Ordnung. Der Kurs lauschte interessiert meinen Worten – das Thema schien besonders spannend für die angehenden Bachelor zu sein.

Also fuhr ich fort: „Was sind typische Beispiele für homogene Produkte?“ Die Standardbeispiele wie Benzin, Wasser und Milch. Das versteht doch jeder. Abgehakt, nächste Botschaft. Doch da passiert es: Einer der Kursteilnehmer, Robin Z.<sup>1</sup>, meldet sich und behauptet: „Milch ist kein gutes Beispiel für homogene Produkte. Ich wette, dass ich Bärenmarke-Milch sicher aus allen Milchsorten herauschmecken kann.“

Ein gefundenes Fressen für jeden Marketing-Professor! Weiß ich doch, dass im Blindtest die Pepsi besser abschneidet als die Coke, während im Angesicht des Markenlogos die Coke ge-

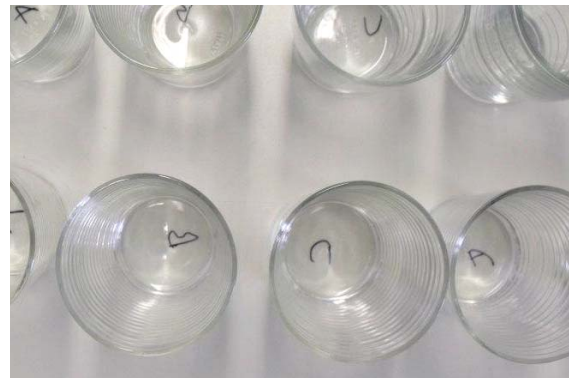
winnt<sup>2</sup>. Dass amerikanische Kinder die gleichen Möhren als leckerer empfinden, wenn sie im McDonalds-Karton überreicht werden<sup>3</sup>.

Marken verändern sogar die Geschmacksempfindungen – und das muss ich den Studierenden hautnah beweisen. Also kontere ich: „Ich wette dagegen!“

## Die Vorbereitung

Vor der nächsten Marketing-Vorlesung wird alles sorgfältig vorbereitet. Jeder Proband soll sechs gleiche Gefäße mit sechs verschiedenen Milch-

proben mit ähnlichem Fettgehalt (3,5 bis 3,8 Prozent) erhalten. Gefäße und Milchtüten sind jeweils nicht sichtbar am Boden mit Buchstaben kennzeichnet.



1 Name von der Redaktion geändert

2 Chernatony, L. de, McDonald, M. H. B. (1992): Creating Powerful Brands, London: Butterworth-Heinemann

3 Robinson, T. N. et al. (2007): Effects of Fast Food Branding on Young Children's Taste Preferences, Arch Pediatr Adolesc Med. 2007, 161(8)

Unter Ausschluss der Öffentlichkeit fülle ich die Gläser und Becher mit der zugehörigen Milch und variiere sogar die Reihenfolge der Milchmarken beim Aufstellen der Gefäße. Insgeheim freue ich mich schon auf das Ende des Blindtests, wenn auch Robin Z. zugeben muss, dass Milch zu den homogenen Produkten gehört und seine angebliche Geschmackspräferenz nur auf den Anblick des niedlichen Bärenmarke-Teddys zurückzuführen ist. Alles klar für den Blindtest!

**Der Blindtest – oder: Die Stunde der Wahrheit**  
Schmeckt man die Bärenmarke-Milch heraus? Die Probanden aus dem Kurs werden in das „Blindtest-Labor“ geführt, nämlich unseren Vorlesungsraum. Los geht's!



Schmeckt sie anders?  
Riecht sie anders? Hat sie eine andere Konsistenz?  
Die Antwort ist doch klar: Natürlich nicht! Damit später keine Ausreden benutzt werden können, gibt es sogar Wasser zum Neutralisieren zwischen zwei Geschmacksproben.

Nach einer Weile hat sich jeder entschieden und seine Milchproben den

sechs Milchmarken zugeordnet. Also naht mein Triumph! Wir müssen nur noch auflösen!



Wir dokumentieren an der Tafel die Zuordnungen der Milchproben auf die Milchmarken pro Versuchsperson. Ich freue mich schon! Nachdem die Versuchsdaten aller Probanden aufgeschrieben sind, ergänze ich mit gelber Kreide in der Kopfzeile die Auflösung, also den tatsächlichen Buchstabencode von der Unterseite der jeweiligen Milchtüte. Dann zählen wir gemeinsam die richtigen Treffer.

Doch was ist das?! Bärenmarke wurde tatsächlich am häufigsten richtig zugeordnet! Und Robin Z. hat zudem gemeinsam mit Christina S. die meisten Marken richtig erkannt.

Es stellt sich heraus, dass er drei Milchproben direkt aufgrund ihres Geruchs aussortieren konnte. Eine weitere hatte seiner Aussage nach eine andere

Konsistenz. Also blieben nur zwei Proben für den Geschmackstest – der dann aus seiner Sicht völlig eindeutig für die Bärenmarke-Milch ausfiel. Respekt! Gratulation an Robin Z.



*Michaele Völler*





# Chairman of Lloyd's zu Gast beim IVW

„Eine faszinierende Branche“

Hart arbeitend, Detail-versiert, technisch bewandert, gut im Umgang mit Menschen, Vertrauen schaffend und vor allem: neugierig. So stellt sich der Chairman of Lloyd's **John Nelson** die Mitarbeiter der Versicherungswirtschaft vor.

Sympathisch, lustig, auf dem Boden geblieben, leidenschaftlich – so beschrieben die Studierenden des Instituts für Versicherungswesen den Chairman des renommierten Versicherungsmarkts.

In einer enthusiastischen Rede stellte John Nelson am 20. November 2012 in der Fachhochschule Köln die Errungenschaften der europäischen Versicherungswirtschaft heraus, verdeutlichte die wichtige Rolle ebendieser, insbesondere von Lloyd's, bei der Erschließung neuer Märkte und verwies auf eine herausfordernde aber lohnende Zukunft.

Lloyd's ist wohl einer der bekanntesten, aber zugleich auch eine der am wenigsten verstandenen Versicherungsmarken weltweit. Um letzterem entgegenzuwirken, führte **Benno Reischel**, Head of Northern Europe bei Lloyd's, die Studierenden in die Thematik ein. Von den weit zurückreichenden Anfängen in Edward Lloyd's Kaffeehaus, über die

Funktionsweise dieses einzigartigen Marktes bis hin zur heutigen Kapitalstruktur, der implementierten Sicherungskette und den aktuellen Portfolio Kennzahlen, wurde die Studierenden ein sehr guten Überblick über das gesamte Geschäftsfeld vermittelt.

Verbesserungspotenzial wurde bei der Vorstellung der Prämieinkommen in den verschiedenen




*John Nelson, Chairman von Lloyd's of London*

Ländern sichtbar. Während die Mehrheit des Geschäftes in Nordamerika und Europa generiert wird, entfällt nur ein marginaler Anteil des Prämienaufkommens auf Entwicklungsmärkte. Doch das soll sich ändern, denn nach einer Studie von PricewaterhouseCoopers verschiebt sich die weltweite ökonomische Situation bis zum Jahr 2050 völlig. China steigt zur größten Volkswirtschaft auf, gefolgt von Indien, den USA, Brasilien, Japan und Russland.

Trotz fortwährender Kommerzialisierung und Industrialisierung, weisen diese Nationen heute noch größtenteils eine sehr geringe Versicherungsdichte auf. Ein anspruchsvolles Risikomanagement aufzubauen, darin liegt eine absolute Notwendigkeit für jede erfolgreiche Volkswirtschaft, ist sich Nelson sicher. Durch die Kombination von lokalem Marktwissen und der langjährigen Expertise von Lloyd's, können so Produkte entwickelt werden, die speziell auf die Bedürfnisse der ausgemachten Regionen zugeschnitten sind. Genauso relevant zu sein für die neuen Märkte, wie es Lloyd's heute für diejenigen ist, in denen bereits Geschäft betrieben wird, dass ist eine der wichtigsten Punkte in der vorgestellten Langzeitstrategie mit dem Namen „Vision 2025“.

Globalisierung ist jedoch nicht die einzige Herausforderung der Versicherer entgegenblicken. Die technische Revolution und dabei insbesondere die digitalen Vormärsche von welchen wir in den letzten zwei Dekaden Zeugen wurden, haben die Risikolandschaft drastisch verändert.

Underwriter müssen immer wieder neue Wege finden neuartige Risiken, wie zum Beispiel Cyberangriffe oder auch der globale Ausfall von Lieferketten, abzusichern. Sollte dieser Prozess stoppen,



läuft die Branche Gefahr an Relevanz für Industrie und Handel einzubüßen. Da der Lloyd's Markt schon immer auch als Zentrum für Innovation galt, ist dies natürlich auch von elementarer Bedeutung für die eigene Reputation.

Das ungeheure Potenzial, welches die Versicherungswirtschaft in sich trägt, erkannte Nelson schnell, auch wenn er erst zu einem späten Zeitpunkt seiner Karriere zur Branche fand. Angespornt durch seinen leidenschaftlichen Vortrag wurden anschließend viele Fragen durch die Studierenden gestellt. Auch kritische wie etwa zu Schätzfehlern bei der Flutmodellierung in Thailand und zur möglichen Wiederholung von früheren Krisen, die auch zur Geschichte von Lloyd's gehören, beantwortete der Chairman gerne. Bei Versicherung gehe es auch um Lernen aus Erfahrung und Lloyd's tue sein Bestes um solche Fehler zukünftig zu vermeiden.

Zum Ausklang des Nachmittages konnten einige Studierende noch die Gelegenheit zum Austausch mit den anwesenden Vertretern von Lloyd's, John Nelson, Benno Reischel und **Jan Blumenthal**, in ungezwungener Atmosphäre beim Lunch nutzen. Hierbei hat sich der anfänglich positive Eindruck der Repräsentanten bei den Studierenden noch verstärkt.

An dieser Stelle möchten sich die Teilnehmer der Veranstaltung bei den Vortragenden, insbesondere bei John Nelson, ganz herzlich für diesen zutiefst informativen Tag bedanken. Auch **Professor Stefan Materne** und den wissenschaftlichen Mitarbeitern der Forschungsstelle Rückversicherung gilt unser aller Dank für die gelungene Organisation dieser einmaligen Begegnung.

*Anne-Katherin Schirlitz (3. Master Semester)*



## Begrüßung der Erstsemester

„Am 1. Oktober 2012 starteten 207 Bachelor – davon 80 im Kölner Modell – und 28 Master ihr Studium am IVW Köln.

Wie immer wurden unsere „Erstis“ auf bekanntermaßen amüsante Art von **Professor Dr. Hans-Peter Mehring** begrüßt und erhielten eine allgemeine Einführung zu Themen wie Studienverlauf, Stundenplan, Wahlfächern etc. Es folgten einige Referenten, die Informationen bezüglich der Bibliothek, Hochschulgemeinde, Asta etc. vermittelten.

Auch eine Begrüßung durch die VVB durfte natürlich nicht fehlen. **Dieter Bick** persönlich gab den Studierenden einen Überblick über die VVB und die Vorzüge einer Mitgliedschaft. Eine Führung durch die Irrungen und Wirungen des Gebäudes des IVW rundete schließlich den offiziellen Teil des Programms ab.

Im Anschluss fand wie immer ein gemütliches Beisammensein in Raum 284 statt. Dies war eine sehr gute Möglichkeit für die Studierenden, sich gegenseitig kennenzulernen und vielleicht sogar den Grundstein für erste Freundschaften zu legen. Außerdem standen die Mitglieder der Fachschaft natürlich für Fragen der Studierenden mit Rat und Tat zur Seite.

Unser großzügiger Sponsor für Kölsch und Brezeln war wie immer die VVB. Diese war auch in diesem Jahr mit einem Stand vertreten, so dass sich die neuen Kommilitonen gleich im persönlichen Gespräch ein Bild von der Absolventenvereinigung und den Vorteilen einer Mitgliedschaft schon während der aktiven Studienzeit machen konnten.



*Die neuen Master-Studierenden 2012*



*Erstsemester Bachelor 2012*



*Einführungsveranstaltung Bachelor*

Einen unterhaltsamen Ausklang fand der Abend in der Stammkneipe Terrarium in der Südstadt.“

*Julia Schwiede*



## Einstiegsgehälter

Die Personalberatung Alma mater lud 2011/2012 deutschlandweit Personalansprechpartner zur Teilnahme an einer Erhebung der Verdienstmöglichkeiten von Hochschulabsolventen ein. Insgesamt kamen über 6.300 Gehaltsangaben zusammen. Folgende durchschnittliche Einstiegsgehälter wurden demnach 2012 gezahlt:

Bachelor	Master	Diplom
39.700 €	41.600 €	41.200 €

Die Ergebnisse der Gehaltsstudie stehen unter [www.alma-mater.de](http://www.alma-mater.de) kostenlos zum Download zur Verfügung.

## 17. Kölner Versicherungssymposium – Innovation in der Versicherungswirtschaft

Am 9. November 2012 fand das mittlerweile 17. Versicherungssymposium der Fachhochschule Köln statt. Das diesjährige Thema lautete „*Vom Getriebenen zum Treiber? Innovation in der Versicherungswirtschaft*“. In der mit mehr als 450 Teilnehmern bis in den späten Freitagmittag gut gefüllten Aula wurde gespannt den Beiträgen der Innovationsexperten aus Wissenschaft und Praxis gefolgt.

Nach der Begrüßung durch **Professor Horst Müller-Peters** und **Professorin Dr. Michaele Völler** (Forschungsstelle Versicherungsmarkt am IVW Köln) stellten sich diese die Frage: „Chance Innovation – wieviel Wandel braucht der Markt?“ Nach einem Blick auf die betriebswirtschaftlichen Risiken und Chancen von Innovationen in Produkt, Service und Geschäftsmodellen warfen sie einen kritischen Blick auf die Innovationskultur der Branche, um zugleich aber auch auf zahlreiche Positivbeispiele hinzuweisen.

Die Rolle des Advocatus Diaboli übernahmen **Professorin Dr. Maria Heep-Altiner** von der Forschungsstelle FaRis und **Professor Dr. Peter Schimikowski**, Forschungsstelle Versicherungsrecht (beide IVW Köln), in ihrem Beitrag „Recht und Aktuariat: Bremser oder Impulsgeber für den Versicherungsmarkt?“. Aus der Brille der

Aktuarin, die für die „Statik“ der Produkte geradzustehen hat, und aus der Perspektive des griesgrämigen „rheinischen Versicherungsjuristen“ zeigten sie den engen versicherungstechnischen Rahmen für Innovationen auf und wiesen darauf hin, dass manche aktuell im Markt befindliche Innovation diesen Rahmen bereits überschritten habe – insbesondere was den rechtlichen Rahmen betrifft.



Professorin Dr. Michaele Völler, IVW Köln



Professor Horst Müller-Peters, IVW Köln

Fotos: Gerhard Richter



**Klaus-Jürgen Heitmann**, Mitglied der Vorstände der Huk-Coburg, zeigte an seinem Thema „Strategische Innovation: Die Kfz-Versicherung im Wandel“ wie die Versicherungswirtschaft vom Getriebenen selbst zum Treiber werden kann, indem sie nicht nur auf Maßnahmen anderer Anbieter reagiert, sondern ein bestehendes Geschäftsmodell nach und nach revolutioniert. Ein gutes Beispiel wohl für die „schöpferische Zerstörung“ im Sinne des Ökonomen und Politikers Joseph Schumpeter, der mit seiner Theorie zur wirtschaftlichen Entwicklung als Pionier der Innovationsforschung gilt.

Ein Blick über den Tellerrand der Branche erlaubte **Jens Bode**, International Foresight Manager bei Henkel. Sein lebendiger Vortrag „Achtung Innovation! Barrieren überwinden, Inspiration zulassen“ zeigte, wie Unternehmen systematisch und unter intensivem Einbezug der Kunden Innovation entwickeln und so ihr Produktportfolio kontinuierlich erneuern können. Ein Vorbild auch für die Assekuranz?

Darauf aufbauend zeigte **Dr. Astrid Stange**, Senior Partner und Managing Director, The Boston Consulting Group, eine empirische Bestandsaufnahme zum Thema „Versicherung und Innovation“. Welche Formen von Innovationen gibt es (Revolution versus Evolution). Wie innovativ ist die Branche (mäßig), wie wird man innovativ



(durch systematisches Innovationsmanagement) und lohnt sich Innovation (ja, innovative Unternehmen sind langfristig deutlich rentabler)? Der Vortrag endete mit einer ernüchternden These: Innovationen entstünden letztlich stets aus einer Getriebenen-Situation heraus.

Besonders anregend war die Podiumsdiskussion mit den Referenten unter der bekannt lebendigen Moderation von **Herbert Fromme**, Versicherungskorrespondent der Financial



links oben: Klaus-Jürgen Heitmann, Huk-Coburg, vor dem Auditorium des Versicherungssymposiums

rechts oben: Dr. Astrid Stange, Boston Consulting Group



links unten: Podiumsdiskussion mit Herbert Fromme, Financial Times Deutschland

rechts unten: Jens Bode, Henkel

Fotos: Gerhard Richter

Times Deutschland. Mit der Frage, ob denn die klassische Kapitallebensversicherung bestehender Anbieter überhaupt noch Zukunftspotential habe, lockte er die Diskutanten aus der Reserve, bevor eine weitere lebhaftere Diskussion um die Notwendigkeit von Erneuerung in der Branche entbrannte. (Dass der Niedergang des gedruckten Qualitätsjournalismus noch schnell-



ler Dynamik aufnehmen könnte als der Niedergang der Kapitallebensversicherung, war zu dem Zeitpunkt wohl noch nicht in der Klarheit abzusehen. Wir hoffen aber sehr und sind auch davon überzeugt, dass uns Herr Fromme nicht als kritischer Beobachter der Branche verlorengeht.)

Ein Best-Practice-Beispiel zu Produktinnovationen innerhalb der Branche zeigte **Jens Lison**, Vorstand Privatkunden der Allianz Versicherung, am Beispiel neuer modularer Produktkonzepte, die sich konzeptionell am Mass-Customization-Prinzip aus der Automobilindustrie anlehnen und bei denen die Produktkomponenten direkt aus dem Kundenbedürfnis abgeleitet sind.

Best Practice im multimedialen Kundenkontakt demonstrierte **Martin Schmidt-Schön**, Bereichsleiter bei CosmosDirekt, zu dem Thema „Vom IdeenCosmos zu meinCosmosDirekt“, wobei innovative Produktformen mit innovativen Kontaktkanälen – zum Beispiel über Smartphones und Tablet Computer – verbunden werden. Neben vielen anderen Funktionen gibt es dabei einen tagesaktuellen Kontoabruf zu Vorsorgeverträgen, wie man ihn bisher wohl nur aus dem Onlinebanking kennt.

Innovation zurück zum Ursprung des Versicherungsgedankens zeigte **Dr. Sebastian Herfurth**, Geschäftsführer der Alecto (Friendsurance).



oben links: Jens Lison, Allianz  
oben rechts: Dr. Oliver Gaedeke, Service Rating

unten links: Martin Schmidt-Schön, CosmosDirekt

unten rechts: Dr. Sebastian Herfurth, Alecto und Friendsurance

Fotos: Gerhard Richter

Als eine Art Wiedergeburt der Versicherung auf Gegenseitigkeit im sozialen Web 2.0 kann Friendsurance nicht nur durch eine besonders hohe Innovationskraft punkten, sondern erzielt nach bisheriger Erfahrung erhebliche Einsparungen sowohl auf der Vertriebs-, der Betriebs- als auch auf der Schadenseite, und das bei gleichbleibender oder sogar noch steigender Kundenbindung. Ein Modell für die Versicherung 2.0?


Abschließend präsentierte **Dr. Oliver Gaedeke**, Geschäftsführer Service Rating, die diesjährigen Preisträger des Wettbewerbs „Service-Innovationspreis Finanzdienstleistung 2012“, für den unser Institut die Schirmherrschaft

übernommen hatte. Im Urteil der sechsköpfigen Jury, unter ihnen auch Professorin Dr. Michaela Völler, Professor Horst Müller-Peters und der VVB-Vorsitzende Dieter Bick, konnten sich durchsetzen:

1. die *Deutsche Vermögensberatung AG* durch ihre Kundenberatung und -betreuung ohne Medienbrüche mit dem iPad in der Kategorie „Informieren und Beraten“

2. die *Cosmos Direkt Versicherung* mit Flexible





Vorsorge Invest (Mischung eines Spar-, Bank- und Altersvorsorgeproduktes für eine sehr flexible Nutzung) in der Kategorie „Flexibilität und Konfiguration“

3. die *Hanse Merkur Krankenversicherung* mit der RechnungsApp – welche die Abrechnung von Arztrechnungen per Smartphone-Scan für Kunden und Versicherer deutlich vereinfachen kann, in der Kategorie „Betreuen und Helfen“

Weitere Auszeichnungen gingen an HDI, die Hannoversche und BNP Paribas Cardif, sowie als „Sonderpreis Dialog“ an den Kundenbericht der Ergo-Gruppe.

Anschließend wurden die Themen bei Kölsch und Brezeln lebhaft weiter diskutiert.

Wir danken allen Teilnehmern, Referenten und Mitorganisatoren für ihren Einsatz zu dieser gelungenen Veranstaltung. Die Kongressbeiträge werden Anfang 2013 als Onlinepublikation in unserer Schriftenreihe erscheinen.

## Bachelor- und Master-Abschlussfeiern

### Bachelor

Am Samstag, dem 24. November 2012, war es so weit: Die Absolventinnen und Absolventen des Bachelor Studiums, ihre Familien, Freunde und Professoren trafen sich in feierlichem Rahmen, um gemeinsam den erfolgreichen Studienabschluss zu feiern. Insgesamt 131 Absolventinnen und Absolventen schlossen in diesem Jahr ihr Studium ab.

Nach einer herzlichen Begrüßung durch den Institutsleiter **Professor Dr. Rolf Arnold** hielt **Dr. Astrid Stange**, Senior Partner und Managing Director der Boston Consulting Group, einen Festvortrag. Daraus gingen deutlich die hervorragenden Perspektiven hervor, die sich den Absolventen des Versicherungswesens bieten. Die Spannung in der gut gefüllten Aula der Fachhochschule stieg, als drei – ausgesprochen verdiente – Preise verliehen wurden:

■ **Dieter Bick**, Vorsitzender des Vorstands der Vereinigung der Versicherungs-Betriebswirte, verlieh **Judith Klauner** den Preis im Wert von 2.000 Euro für den besten Abschluss des Jahres 2012. Frau Klauner beeindruckte sehr mit ihrer einmaligen Gesamtnote von 1,1. Mit einer gekonnten Rede bedankte sie sich für die Auszeichnung.



Judith Klauner und Dieter Bick

■ **Dr. Marco Sebastian Arteaga**, Mitglied des Vorstands der Zurich Gruppe Deutschland, überreichte den Preis für die beste Abschlussarbeit an **Giuseppina Scuzzarello**, die eine glatte Eins für ihre Abschlussarbeit erreichte und außerdem mit ihrer hervorragenden Gesamtnote von 1,3 überzeugte. Sie bedankte sich für den Preis im Wert von 1.000 Euro.



Giuseppina Scuzzarello und Dr. Marco Arteaga

Fotos: Gerhard Richter



■ Professor Dr. Arnold verlieh im Auftrag der **Heinrich und Christa Frommknecht Stiftung** den Preis in Höhe von 1.500 Euro für den besten Abschluss in dem Bereich Krankenversicherung an **Janina Mroß**. Frau Mroß erreichte in dem Studienschwerpunkt Krankenversicherung eine Durchschnittsnote 1,1 und in der Gesamtnote 1,5.



*Janina Mroß und Professor Dr. Rolf Arnold*

*Das Publikum folgt der Festrede von Dr. Astrid Stange; Sektempfang in der Claudiusstraße*



Professor Dr. Arnold bedankte sich bei allen ehemaligen Mitgliedern der Fachschaft für ihr großes Engagement. Sodann wurden alle Absolventen von ihren jeweils betreuenden Professoren einzeln aufgerufen und beglückwünscht.



*Absolventinnen und Absolventen 2012*

Das Jazz-Duo **Georg Wissel** und **Tibor Szucs** untermalte die Feier musikalisch. Anschließend bot sich bei einem Sektempfang und Imbiss Gelegenheit zu persönlichem Austausch im Foyer der Fachhochschule in der Claudiusstraße.



Schließlich brachen die meisten der Gäste zu einem von der Fachschaft organisierten rauschenden Ball mit Buffet und Live Band in der Kölner Wolkenburg auf.

*Fotos: Gerhard Richter*





## Master

Am 10. November 2012 wurden die Absolventinnen und Absolventen des vierten Jahrgangs des Master Studiums in feierlichem Rahmen verabschiedet. Dieser Jahrgang absolvierte als erster den veränderten Studiengang mit dem Abschluss Master of Sciences. Insgesamt wurden 14 Master verabschiedet. Darunter auch der Preisträger des VVB-Förderpreises für den besten Studienabschluss des Jahrgangs **Marcel Nunne**. Herr Nunne kam als externer Bachelor-Absolvent von der DHBW (Dualen Hochschule Baden-Württemberg) im Jahr 2010 zur Aufnahme des Master-Studiums an das IVW. Wir gratulieren ihm und allen anderen Absolventen an dieser Stelle und wünschen allen weiterhin viel Erfolg. Wir freuen uns, sie alle im Frühjahr 2013 bei dem Master-Stammtisch wiederzusehen.



*unten links: Professoren gratulieren den Master-Absolventen  
unten rechts: Bester Master-Absolvent 2012 Marcel Nunne  
oben rechts: Master-Absolventen 2012*

*Fotos: Maaïke Heuwold*



# Exkursionen Studierender

## ■ Buda oder Pest – Hauptsache Ungarn

„Nach den Auslandsaufenthalten in den Semesterferien stand für viele Studierende aus dem dritten Master-Semester am letzten Oktoberwochenende 2012 eine erneute Reise an. Diesmal lag das Reiseziel innerhalb Europas: Ein mittlerweile schon traditioneller Besuch bei der Generali Budapest war geplant.

Die meisten Studierenden und auch die **Professoren Dr. Karl Maier und Dr. Michael Völler** nutzten die Chance auf Sightseeing in Budapest und reisten bereits am Wochenende vor dem montägigen Besuch an.

Der erste gemeinsame Programmpunkt war am Sonntag um 14 Uhr für eine gemeinsame Stadtführung durch Budapest vorgesehen. Pünktlich versammelte sich die Reisegruppe an einer zentral gelegenen Straßenbahnstation, um mit dem Rundgang zu beginnen. Die Fremdenführerin gab uns innerhalb von drei Stunden einen eindrucksvollen Einblick in die Geschichte Budapests und machte uns mit den wichtigsten Sehenswürdigkeiten wie dem Stephansdom und der Kettenbrücke vertraut. Endpunkt war die Fischerbastei. Hungrig machten wir uns auf den Weg zum gemeinsamen

Abendessen. Neben diversen ungarischen Spezialitäten und dem ein oder anderen Bierchen ließen wir den Abend bei anregenden Gesprächen ausklingen.

Am Folgetag stand nun der Besuch bei der Generali in Budapest an. Zu Beginn der Veranstaltung wurden wir von dem Vorstandsvorsitzenden **Dr. Mátyás Pálvölgyi** und den Vorstandsmitgliedern



*Zu Besuch in Budapest*

**Zoltán Paál** und **Mihály Erdős** sowohl über die Generali Ungarn als auch über den ungarischen Versicherungsmarkt informiert. Im Anschluss referierte Professorin Dr. Völler über das Themengebiet „Web 2.0 in der Versicherungsbranche“, welches auf großes Interesse bei der ungarischen Zuhörerschaft stieß. Auch die Studierenden **Christina Hübner** und **Hendrik Meyer** trugen zu einem interessanten und informativen Vormittag

bei. Sie referierten über die Themen „Reputationsmanagement“ und „Eingriffe des Staates in die private Vorsorge“. Den Abschluss bildete ein gemeinsames Mittagessen im Vorstandszimmer, bei dem wir einen einmaligen Blick über die Stadt genießen konnten.

Da die meisten Studierenden erst am Abend des nächsten Tages die Heimreise antraten, blieb noch genügend Zeit, das Nachtleben der ungarischen Hauptstadt kennenzulernen und auch die in der Versicherungsbranche einschlägig bekannte Gellert-Therme zu besuchen.

An dieser Stelle möchten wir uns im Namen aller Studierenden ganz herzlich bei den Verantwortlichen der Generali Budapest und den Organisatoren der Fachhochschule für einen tollen Aufenthalt bedanken.“

*Lars Helmig*

## ■ München

Am 22. Oktober 2012 besuchte **Professor Dr. Karl Maier** mit den Studierenden des Fachs HUKR die Allianz-Versicherung in München. Die Veranstaltung wurde dankenswerterweise organisiert von dem Leitenden Justiziar der Allianz-Versicherung **Dr. Marin Stadler**. Folgende ausgesprochen infor-



orative Vorträge wurden nach einer Begrüßung durch **Maximilian Schumacher**, Personalentwicklung, gehalten:

- Das Allianz und AllSecur Internetgeschäft – **Robert Krey**, D-eCD, Leiter Shared Service/ Operations
- Haftungs- und versicherungsrechtliche Fragen zur Elektromobilität – **Dr. Martin Stadler**
- Allianz Global Automotive – **Karsten Crede**, CEO Global Automotive

Am Ende der Veranstaltung fand eine Diskussionsrunde statt, in der die Studierenden aktuelle Entwicklungen in der Kfz-Versicherung (zum Beispiel Telematik, E-Call, Werkstattsteuerung) mit den Vertretern der Allianz-Versicherung diskutieren konnten.



## ■ Limerick

Das Semester war Ende Oktober schon voll im Gange. Gerade die richtige Zeit, um die jährliche Exkursion der Master-Studierenden des dritten Semesters im Rahmen des Hauptseminars zur Partner-Hochschule nach Limerick zu unternehmen. 14 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, begleitet von **Professor Dr. Oskar Goecke** und **Maaïke Heuwold**, waren vom 29. Oktober bis 2. November 2012 am Campus der University Limerick, genauer an der Kemmy Business School (KBS), zu Gast.

Die Gastgeber boten ein umfangreiches Programm. **Dr. Martin Mullins**, Leiter des Department of Accounting & Finance, referierte zu dem Thema Risk Management, **Lijana Baublyte** zu Political Risk. **Sarah Goddard**, DIMA Dublin International Insurance & Management Association, hielt einen Vortrag zu der Einführung von Solvency II in Irland. Und unsere Studierenden trugen ebenfalls Präsentationen vor.

Neben dem Besuch des Trading-Room, bei dem alle Bloomberg-Daten in Echtzeit zu sehen waren, stellten der Ausflug zu den Cliffs of Moher und der anschließende Besuch der Cave Döllin Highlights dar.

*links: Professor Dr. Maier mit Studierenden zu Besuch bei der Allianz in München*

Unsere Master präsentierten sich und ihre Mentoring-Ausarbeitungen – trotz Halloween und des vorabendlichen Beisammenseins in einem Pub – den irischen Studierenden in bester Weise.


Der Austausch mit der KBS ist für das IVW Köln eine wichtige Komponente bei der Internationali-



*oben: Master-Studierende in Limerick*

*unten: Professor Dr. Goecke an der simulierten Börse der Universität Limerick*





sierung des Studienprogramms. Die Kemmy Business School hat 2011 den Master-Studiengang „Risk Management & Insurance“ eingerichtet, der viele Anknüpfungspunkte zu unserem Master-Programm bietet. Ein Nebeneffekt der Kooperation: Unsere Studierenden haben die Gelegenheit, ihre Mentoring-Arbeiten in englischer Sprache vor einem kritischen Publikum zu präsentieren – eine gute Übung! Im April 2013 freuen wir uns auf Besuch der irischen Master-Studierenden in Köln.

#### ■ „Not if, but how“ – Exkursion nach München zu consurance and Munich Re

„Am Mittwoch, den 10. Oktober 2012, reiste der Kurs Rückversicherung (Bachelor- und Master-Studierende) von **Professor Stefan Materne** auf unterschiedlichen Wegen nach München. Mit viel guter Laune und feinstem Business-Zwirn im Gepäck hatten sich alle Teilnehmer bis zum frühen Abend im Hotel eingefunden.

Von dort aus ging es zum ersten Punkt auf der Reise-Agenda, denn die consurance hatte zum zünftigen Abendessen in den Hofbräukeller eingeladen. **Bernd Zimmermann** und seine Kollegen, darunter einige Absolventen des IVW, stellten die consurance in knappen Worten vor. Für den Rest des Abends hatten die Herren viel damit zu tun, den neugierigen Studierenden Fragen über die

consurance als Unternehmen, die Tätigkeit als Berater im Allgemeinen und über aktuelle Projekte im Besonderen zu beantworten. Die Köstlichkeiten vom Buffet und das traditionelle Münchener Bier kamen dennoch nicht zu kurz. Der offene Austausch mit den Gastgebern und die lockere Atmosphäre machten den Abend für uns spannend, informativ und kurzweilig.


Am Donnerstag um 9:30 Uhr trafen sich alle Teilnehmer vor dem altherwürdigen Munich Re Hauptgebäude. Im Vorraum des großen Sitzungssaales erwartete uns bereits **Andrea Mayer** aus der Abteilung HR. Nach der herzlichen Begrüßung präsentierte sie uns zur Einführung kurz das Kerngeschäft des Unternehmens, die traditionsreiche Geschichte von Munich Re und ihre internationale Aufstellung.

Nach diesem Einstieg gab uns **Harald Etzdorf**, Senior Underwriter im Bereich Casualty facultative für Nord- und Osteuropa, einen näheren Einblick in das Kerngeschäft von Munich Re – „Underwriting pur“. Die sehr unterschiedlichen Rahmenbedingungen in Staaten wie Schweden oder Bulgarien stellen eine große Herausforderung dar, die die Arbeit in Bereichen wie Produkt-, Berufs- oder Veranstalterhaftpflicht komplex aber auch abwechslungsreich machen.

Im Anschluss an diesen fachorientierten Einblick hielt **Dr. Jörg Schneider**, CFO von Munich Re, einen Vortrag zum Thema „Unternehmerisches Handeln braucht Freiheit“. Hier brachte er uns seine Vorstellung von unternehmerischem Denken und Handeln näher und vermittelte uns einen Eindruck von den für ihn wichtigen Kriterien unternehmerischer Entscheidungen bei Munich Re. Ferner hatten wir die Möglichkeit, vorherige Entscheidungen zu hinterfragen und neue Ideen zu diskutieren. In diesem Sinne möchten wir Dr. Schneider noch einmal für diesen höchst interessanten und informativen Dialog danken – nun haben auch wir eine Vorstellung von den Aufgaben und der enormen Verantwortung, der ein CFO gerecht werden muss.

Nach dem Vormittagsprogramm gab es ein leckeres Mittagessen, bei dem die Themen aus den Vorträgen für viel Diskussionsstoff sorgten. In den Nachmittag starteten wir mit Frau Krämer und Frau Kaufmann, Kunsthistorikerinnen bei Munich Re, die uns durch die Häuser und Gänge des Unternehmens führten. Hier erhielten wir einen Einblick in die beeindruckende Kunstsammlung von Munich Re.





Der Tag wurde abgerundet durch einen Vortrag von **Andreas Gebler**, Assistent Underwriter, der uns den Kerngedanken hinter der Idee von innovativen Versicherungslösungen für Industrieunternehmen sowie die Aufgaben und Risiken des Unternehmenszweiges „Special Enterprise Risk“ erläuterte. Im Anschluss an die sehr herzliche Verabschiedung von Andrea Mayer machten die Studierenden sich auf den Weg zum Hotel, um dann auf unterschiedlichsten Wegen wieder zurück in die Heimat zu gelangen.

Abschließend möchten wir uns im Namen aller Studierenden bei den Gastgebern Munich Re und consurance, sowie Professor Materne bedanken, die uns diese interessante und lehrreiche Exkursion ermöglicht haben.“

*Sarah-Louis Richter und Lisa Fremer (Bachelor-Studentinnen im 5. Semester)*



*Studierende des IVW bei Munich Re*

■ **Professor Dr. Dirk-Carsten Günther** wird am 16. Januar 2013 mit Bachelor-Studierenden der Sachversicherung des 5. Semesters eine Exkursion zu der von der Universität zu Köln betriebenen Erdbebenstation in Bensberg durchführen. **Professor Dr. Klaus-G. Hinzen** wird nicht nur die Messinstrumente vorführen und erläutern, sondern insbesondere auch zu der für den Erst- und Rückversicherer wichtigen Erdbebengefährdungsanalyse einen Vortrag halten.





# Gastvorträge und Gastseminare

Für das Master-Modul „Kundenbeziehungsmanagement von Versicherungsunternehmen“ im Wintersemester 2012/13 hat **Professorin Dr. Michaele Völler** die folgenden Gastreferenten gewinnen können:

Kundenzufriedenheit in der Versicherungswirtschaft – was erwartet der Kunde?  
**Michael Kullmann**  
MSR Consulting Group

Erfolgreiches CRM auf Basis eines Zielgruppenkonzepts am Beispiel der Marathon Finanz AG  
**Dr. Michael Ziegler**  
Marathon Finanz AG

Mobile Endgeräte – Und plötzlich ist der Kunde da  
**Michael Gutbier**  
IBM Deutschland

Vom Patchwork zum Perserteppich – Multikanalvertriebssysteme für Versicherer  
**Nicola Füllgraf**  
IBM Deutschland

Datamining im Versicherungsumfeld mit IBM SPSS Modeler  
**Anja Burghardt**  
SPSS/IBM

Der Kundenwert im analytischen CRM der LVM Versicherung  
**Dr. Thomas Zabel**  
LVM Versicherung


Kundenbeziehungsmanagement in Social Media  
**Carlo Bewersdorf**  
Asstel

Kundenbeziehungen in Zeiten von Social Media  
**René Golze**  
Allianz

sijox – Kundenkommunikation eine Generation weiter  
**Johannes Rath**  
**Vertriebsorganisation**  
sijox, Signal Iduna

Kundenorientierung bei einem VVaG  
**Stefan Gronbach**  
HUK-Coburg





■ Am 13. Dezember 2012 hielt **Thomas Barann**, Personalleiter der Gothaer, zu dem Thema „Rules of work @ Gothaer“ einen Gastvortrag.

■ Am 11. und 12. Juni 2012 fand erneut das von Munich Re gesponserte Seminar „Presentation Skills in English“ statt. Unter der Leitung von **Colin Brett** erhielten zehn Studierende des Instituts für Versicherungswesen die Möglichkeit, ihr Auftreten und ihre Wirkung bei Präsentationen zu verbessern. Insbesondere durch Videoaufnahmen konnte sich jeder aus einem anderen, neuen Blickwinkel beim Präsentieren kritisch selbst reflektieren. Darüber hinaus wurden theoretische Grundlagen zu dem Thema Präsentieren vermittelt, welche im Anschluss aktiv in verschiedenen Übungen erprobt werden konnten. Mit besonderem didaktischen Geschick und Humor vermochte es Colin Brett, einen umfassenden, anspruchsvollen, aber dennoch unterhaltsamen Einblick in die Thematik zu vermitteln.

Alle Teilnehmer bedanken sich ganz herzlich bei Colin Brett, dem Sponsor Munich Re sowie **Professor Stefan Materne** für zwei spannende und aufschlussreiche Tage.

■ Am 21. Dezember 2012 referierte **Patric Fedlmeier**, Mitglied des Vorstands der Provinzial Rheinland, zu dem Thema Change Management bei der Provinzial Rheinland.

■ Am 14. Dezember 2012 referierte **Hüseyin Kaya** von der Assekurata Köln zu dem Thema „Anleihezins, Garantiezins und Überschussverzinsung im Sinkflug – Wie attraktiv ist die konventionelle Lebensversicherung noch?“ an der Fachhochschule Köln.

■ Am 7. November 2012 gab es einen Vortrag von **Marion Meinert**, Deutsche Post, Vice President Marketing Intelligence, mit dem Thema „Mobile Marketing“.


■ Am 28. November 2012 hielt **Guido Schepers**, Leiter Technische Versicherung Schaden der HDI Versicherungen, im Rahmen der Vorlesung Gefahrenlehre von Professor Dr. Dirk-Carsten Günther, vor den Studierenden des 5. Semesters eine Gastvorlesung zur Technischen Versicherung.

## Externe Vorträge von Professoren

■ **Professor Dr. Oskar Goecke** referierte am 21. November 2012 in Bremen bei einer Veranstaltung zu dem Thema „Die Zukunft der Zinsgarantie in der Lebensversicherung“ des Fachreises Versicherungsmathematik des Deutschen Vereins für Versicherungswissenschaft zu dem Thema „Die Lebensversicherung als kollektiver Sparprozess“.

■ **Professor Dr. Oskar Goecke** lud im Rahmen des **qx-Clubs** am 4. Dezember 2012 zu einem Vortrag „Transparente Gestaltung der Lebensversicherung als Sparprozess“ in die Fachhochschule Köln ein. Die Lebensversicherung ist nach wie vor das wichtigste Instrument der kapitalgedeckten Altersvorsorge. Allerdings gibt es alternative „Sparprodukte“ (Fondssparpläne/Banksparpläne), die teilweise von Seiten des Verbraucherschutzes als besser geeignet dargestellt werden. Die Lebensversicherung mit Überschussbeteiligung steht immer wieder in der Kritik wegen der mangelnden Transparenz. Da nun aufgrund der aktuellen Rahmenbedingungen (Solvency 2, Niedrigzinsphase) ohnehin das Design der klassischen Lebensversicherung überdacht werden muss, wäre eine neue „Transparenz-Offensive“ angebracht. Hierzu wurde eine rege Diskussion geführt.





■ Auf Einladung des Instituts für Versicherungswissenschaften der Universität Leipzig hat **Professor Dr. Oskar Goecke** am 12. Dezember 2012 zu dem Thema „Der kollektive Sparprozess als Alleinstellungsmerkmal der klassischen Lebensversicherung – Wirkungsweisen und deren Würdigung“ referiert.

■ **Professor Dr. Karl Maier**, Alumni-Tagung der Schweizer Vereinigung diplomierter Versicherungsfachleute ASDA, „E-call – Herausforderung für die Deutsche Versicherungswirtschaft“ am 20. Oktober 2012 in Rüslikon.

■ **Professor Stefan Materne** moderierte am 18. April 2012 das Kölner Kunstversicherungsgespräch im Rahmen der Art Cologne 2012 zu dem Thema „Seetransporte von Kunstgegenständen“.

■ **Professor Stefan Materne** hielt am 5. Juli 2012 bei dem Versicherungswissenschaftlichen Verein in Hamburg einen Vortrag zu dem Thema „Geschäftsmodelle der Rückversicherer im Wandel?“

■ **Professor Stefan Materne** referierte bei der Jahrestagung der ARIAS Europe am 18. September 2012 in Hamburg zu dem Thema „Geschäftsmodelle der Rückversicherer im Wandel?“

■ **Professor Horst Müller-Peters** präsentierte am 1. Oktober 2012 auf einer Pressekonferenz im Kölner Hotel Wasserturm die Ergebnisse der Studie „Vergleichsportale und Verbraucherwünsche – was wollen die Kunden und was bekommen sie im Internet?“

■ **Professor Horst Müller-Peters** stellt am 24. Januar 2013 die Ergebnisse einer Untersuchung mit dem Titel „E-Call im Automobilbereich: Akzeptanz und Akzeptanzgrenzen – insbesondere unter Berücksichtigung des Datenschutzes“ vor. Die Präsentation findet im Rahmen des Goslar Diskurses anlässlich des Verkehrsgerichtstages im Weltkulturerbe Rammelsberg in Goslar statt. Die anschließende Expertendiskussion moderiert Carola Ferstl, n-tv.

■ **Professor Horst Müller-Peters** referiert am 26. Februar 2013 auf der 10. BF21-Jahrestagung „Kfz-Versicherung im Fokus“ zu dem Thema „Vergleichsportale – Chancen und Grenzen aus Sicht der Kunden und der Versicherer“ und moderiert die Podiumsdiskussion zu dem Thema „Monopol, Marge, Marke?! – Internet-Vergleichsportale: Unverzichtbare Umsatzbringer oder ... nur eine bodenlose Kostenfalle für die Versicherungsunternehmen?!“

■ **Professor Horst Müller-Peters** referiert am 11. April 2013 auf dem MCC-Kongress Kfz-Versicherung 2013 zu dem Thema „E-Call – Akzeptanz und Akzeptanzgrenzen“.

■ **Professorin Dr. Michaela Völler**, IHK Magdeburg, Vortrag „Orientierung im Social Media Dschungel – Tipps für Versicherungsvermittler zu Facebook, Twitter & Co.“ am 8. November 2012 in Magdeburg.

■ **Professorin Dr. Michaela Völler**, Trendgespräche 2012, Vortrag „Web 2.0, Facebook und Digital Natives – neue Anforderungen an das Geschäftsmodell Versicherung“ am 12. Juni 2012 in Hamburg


■ **Professorin Dr. Michaela Völler**, rhenag, Vortrag „Die Social Media Matrix für die Versorgungsbranche“ am 31. Oktober 2012 in Köln.

■ **Professorin Dr. Michaela Völler**, IBM-Veranstaltung „Meet the lab“, Vortrag „Soziale Medien – Markt und Marktrelevanz“ am 23. Oktober 2012 in Böblingen.

■ **Professorin Dr. Michaela Völler**, Versicherungstag 2012 der IHK Dresden, Geschäftsstelle Zittau, Vortrag „Orientierung im Social Media Dschungel – Tipps für Versicherungsvermittler zu Facebook, Twitter & Co.“ am 17. Oktober 2012 in Zittau.







■ **Professorin Dr. Michaele Völler**, Mitgliederkonferenz der ICIS-User-Group, Keynote „Die Social Media Matrix – Orientierung für die Versicherungsbranche“ am 11. Oktober 2012 in Kassel-Wilhelmshöhe.

■ **Professorin Dr. Michaele Völler**, Generali-Providencia, Vortrag „Insurance and young people – (how) do digital natives get a picture of insurances?“ am 1. Oktober 2012 in Budapest.

■ **Professorin Dr. Michaele Völler**, Versicherungsmagazin Fachkonferenz „Vertriebsoffensive Altersvorsorge 2012“, Vortrag „Digital Natives und Altersvorsorge – (wie) informieren sich junge Leute über Versicherungsprodukte?“ am 27. September 2012 in Bonn.

■ **Professorin Dr. Michaele Völler**, Tagung der Orga-Leiterinnen und Orga-Leiter der Gothaer Versicherung, Fachvortrag „Web 2.0 in der Versicherungswirtschaft“ am 26. September 2012 in Köln.

■ **Professorin Dr. Michaele Völler**, VersicherungsForum, „Aktuelle Fragen des Versicherungsvertriebs – Social Media, Vermittlerrichtlinie, Handels- und Vermittlerrecht“, Vortrag „Versicherungsvermittlung 2.0 – Ist Facebook der Schlüssel zum Erfolg?“ am 20. September 2012 in Frankfurt am Main.

## Abschlussarbeiten

**Bachelor**  
**Atenhan, Jens**

Der Ausschluss psychisch bedingter Unfallfolgen in der privaten Unfallversicherung

**Bachelor**  
**Berghs, Andrea**

Solvency II Standardformel anhand von Unternehmensbeispielen

**Master**  
**Birkholz, Alexandra**

Das Urteil zur Neuregelung der Anhängerhaftung (IV ZR 279/08) und dessen Auswirkungen auf die deutschen Kfz-Versicherer

**Bachelor**  
**Blömer, Rainer**

Der Preiskampf in der Kfz-Versicherung und die Auswirkungen auf die Rechnungslegung

**Bachelor**  
**Burek, Patrick**

Ansätze zur Gewinnung von Interessenten und Stärkung von Kundenbeziehungen über Facebook, Google+ und Twitter

**Bachelor**  
**Dahmen, Jennifer**

Gleichbehandlung von Männern und Frauen in der betrieblichen Altersversorgung


**Bachelor**  
**Dietrich, Franziska**

Quantitative Analyse zur Wirtschaftlichkeit von Biogasanlagen

**Bachelor**  
**Dschüdown, Ines**

Regelungskanon des § 8c KStG im internationalen Vergleich – EU-Konformität und nationale Verfassungsmäßigkeit





**Master  
Gallinger, Natalie** Bekämpfung des Versicherungsbetrugs im europäischen Vergleich

**Bachelor  
Hawighorst, Torsten** Die Aus- und Einbaukostenklausel vor dem Hintergrund der aktuellen Rechtsprechung

**Master  
Hein, Joscha** Die Gestaltung internationaler Haftpflichtprogramme unter Berücksichtigung des Financial Interest Cover

**Bachelor  
Kelleter, Alexander** Die Kausalität des § 823 BGB

**Bachelor  
Kreuzberg, Philipp** Ein IT-Sicherheitskonzept für Versicherungsunternehmen unter besonderer Berücksichtigung organisatorischer Aspekte

**Bachelor  
Lietz, Vanessa Alexandra** Das Haftungsdach als Antwort auf die verschärften Gesetzesänderungen in der Finanzanlagevermittlung

**Bachelor  
Meckelholt, Daniela** Bilanzierung von Staatsanleihen

**Bachelor  
Mroß, Janina** Strategien von PKV-Unternehmen im möglichen Transformationsprozess zur Bürgerversicherung

**Master  
Nunne, Marcel** Referentenentwurf des Patientenrechtegesetzes – Mögliche Auswirkungen auf die Haftpflichtversicherung im Gesundheitswesen

**Bachelor  
Ohst, Christopher Kevin** Interkulturelle Differenzen bei internationalen Projekten - regionale und überregionale Besonderheiten

**Master  
Pätzold, Tobias** Die Auswirkungen von Solvency II auf die Wertschöpfungskette des Industrie- und Firmengeschäfts der AXA Deutschland

**Bachelor  
Peitz, Matthias Paul** Quantitative Studie zu einem indexbasierten, partiellen internen Modell für das Marktrisiko „Private Equity“ im Rahmen von Solvency II


**Bachelor  
Schenke, Anna Lisa** ECall und die Bedeutung für die deutsche Versicherungswirtschaft

**Bachelor  
Schmidt, Maximilian** Diskriminierung wegen des Alters in der betrieblichen Altersversorgung

**Master  
Schober, Thomas** Das Lee-Carter Modell zur Modellierung und Fortschreitung von Sterbewahrscheinlichkeiten mit einer Anwendung auf die Sterbeverhältnisse von Deutschland

**Bachelor  
Schumacher, Carolin  
Veronika** Neuere Entwicklung des Versicherungsschutzes für Kfz-Werkstätten und -Dienstleister





**Bachelor  
Scuzzarello, Giuseppina** Building a Culture of Trust: Vertrauensindikatoren und -multiplikatoren in der Unternehmensrealität (von AXA)

**Bachelor  
Scuzzarello, Vanessa  
Irena** Entwicklung eines Verfahrens zur Prognose von Schadenkennzahlen für das Schadencontrolling eines Versicherungsunternehmens

**Master  
Thurau, Stefan** Klassischer und kapitalmarktorientierter Kreditrisikotransfer – Eine vergleichende Betrachtung von Kreditversicherung und Credit Default Swaps

**Bachelor  
Trantes, Christina** Exposure und Tarifierung von Gebäuden in ökologischer Bauweise

**Master  
Üink, Christopher** Innovationen in der industriellen Sachversicherung

**Master  
Wegmann, Sabrina** Mikroversicherung als Chance und Herausforderung für private Versicherungsanbieter

**Bachelor  
Wilké, Lara** Entwicklung der Terrorversicherung seit dem 11. September 2001

**Bachelor  
Wunder, Lilli** Konzeption einer Berufsunfähigkeit-App für Vermittler

... und andere mehr

## Veröffentlichungen von Professoren und Studierenden

■ **Professor Dr. Oskar Goecke**, Sparprozesse mit kollektivem Risikoausgleich – Simulationsrechnungen, Schriftenreihe Forschung am IVW Köln, 2012 Nr. 5\*


■ **Professor Dr. Dirk-Carsten Günther, Dr. Stefan Spielmann**, Das Urteil des BGH vom 12.10.2011 (IV ZR 199/10) VersR 2011, 1550 – Auswirkungen und Lösungsansätze, VersR 2012, Heft 13, S. 549 ff

■ **Professor Dr. Dirk-Carsten Günther**, Der Regreß des Sachversicherers, Band 30 der Schriftenreihe Versicherungsforum, Verlag Versicherungswirtschaft, 4. Auflage 2011

■ **Professor Dr. Dirk-Carsten Günther, Florian Borbe**, Kostenersatz der Feuerwehr am Beispiel der Sachversicherung, VersR 2012, S. 1197-1205

■ **Professorin Dr. Maria Heep-Altiner, Natalie Gallinger, Sabine Pommer, Lihong Wang, Sabrina Wegmann** (Hrsg.), Der Embedded Value in der Schadenversicherung, Schriftenreihe Versicherungs- und Finanzmathematik, Band 39, Verlag Versicherungswirtschaft, Karlsruhe, 2012





■ **Institut für Versicherungswesen**, Privat versus Staat – Schussfahrt zur Zwangsversicherung? Tagungsband zum 16. Kölner Versicherungssymposium am 16. Oktober 2011, Schriftenreihe Forschung am IVW Köln, 2012 Nr. 4\*

■ **Professor Dr. Ralf Knobloch**, Bewertung von risikobehafteten Zahlungsströmen mithilfe von Markov-Ketten bei unterjährlicher Zahlweise, Schriftenreihe Forschung am IVW Köln, 2012 Nr. 6\*

■ **Kai-Olaf Knocks, Thomas Seemayer**, Geschäftsmodelle in der Rückversicherung – für die Zukunft gerüstet? Das 9. Kölner Rückversicherungs-Symposium, in: Zeitschrift für Versicherungswesen (ZfV), Heft 13-14/2012, S. 415 f.

■ **Professor Dr. Karl Maier**, Rechtsschutzversicherung bei Kündigungsstreitigkeiten im Mietrecht, in: Spektrum für Versicherungsrecht 2012, S. 24

■ **Professor Dr. Karl Maier**, Anmerkung zu BGH IV ZR 199/10 (Unterbliebene Anpassung von AVB) in: r+s 2012, S. 9

■ **Professor Dr. Karl Maier**, Anmerkung zu OLG Karlsruhe 12 U 122/11 (Versicherungsfall in der Rechtsschutzversicherung), in: r+s 2012, S. 177

■ **Professor Dr. Karl Maier**, Anmerkung zu AG München 222C16217/10 (Gebrauch des Fahrzeugs), in: r+s 2012, S. 429

■ **Professor Stefan Materne, Thomas Seemayer**, Mitrückversicherung, in: Dieter Lüer, Andreas Schwepcke (Hrsg.): Rückversicherungsrecht, München, Verlag C.H. Beck (erscheint voraussichtlich 2013)

■ **Professor Horst Müller-Peters** (Hrsg.), Qualitative Forschung – Marktforschung auf der Couch?, marktforschung.dossier, Juli 2012

■ **Professor Horst Müller-Peters** (Hrsg.), Customer Experience Research – Mehr dm, weniger Schlecker? marktforschung.dossier, Ausgabe November 2012

■ **Professor Horst Müller-Peters**, Vergleichsportale und Verbraucherwünsche. Eine empirische Studie zu Vergleichsportalen für Kfz-Versicherungen, Schriftenreihe Forschung am IVW Köln, 2012 Nr. 9\*

■ **Professor Dr. Peter Schimikowski**, Haftpflichtversicherungsschutz für Stalking?, in: recht und schaden 2012, 172 f. (Anmerkung zu OLG Oldenburg 5 W 58/11)

■ **Professor Dr. Peter Schimikowski**, Vertragsstrafe bei unrichtiger Angabe zur Risikoveränderung,

in: recht und schaden 2012, 436 f. (Anmerkung zu BGH IV ZR 87/11)

■ **Professorin Dr. Michaele Völler**, Versicherungen und junge Leute: Wie orientiert sich der Digital Native in Versicherungsfragen? in: Versicherungs-Betriebswirt 4/2012, S. 114 f

■ **Professorin Dr. Michaele Völler**, Die Social Media Matrix – Orientierung für die Versicherungsbranche, erschienen in der Schriftenreihe Forschung am IVW Köln, 2012 Nr. 7\*

■ **Professorin Dr. Michaele Völler, Nicola Füllgraf**, Social Media Reifegradmodell für die deutsche Versicherungswirtschaft, Schriftenreihe Forschung am IVW Köln, 2012 Nr. 8\*

■ **Lihong Wang**, Case Study Passenger Carrier Liability (PCL) Insurance in China, in: Zeitschrift für Versicherungswesen (ZfV), Heft 21/2012, S. 687 ff.

\*  
Veröffentlichungen der Reihe „Forschung am IVW Köln“ stehen auf der Website des Instituts [www.ivw-koeln.de](http://www.ivw-koeln.de) unter „Publikationen“ zum Download zur Verfügung. Auch können sie unter „Cologne Open Science, Wissenschaftlicher Publikationsserver der Fachhochschule Köln“ geladen werden.



# Forschungsstellen des IVW

## 6. Diskussionsforum der Forschungsstelle Versicherungsrecht

Am 25. September 2012 fand erneut eine Vortrags- und Diskussionsveranstaltung der Forschungsstelle Versicherungsrecht statt. Aktuelle versicherungsrechtliche Themen wurden diskutiert:

■ *Aktuelles zur vorvertraglichen Anzeigepflicht*  
Referent **Udo Spuhl**, Richter am Landgericht Berlin

■ *Maklerwordings und AGB-rechtliche Behandlung*  
Referent **Dr. Daniel Kassing**, Noerr LLP Düsseldorf

■ *Gekürzter Rettungskostenersatz bei nicht gebotener Rettungshandlung – geht die analoge Anwendung von § 81 Abs. 2 VVG zu weit?*  
Referent **Professor Dr. Karl Maier**, Institut für Versicherungswesen der Fachhochschule Köln

Am Ende der gut besuchten Veranstaltung wurden die behandelten Themen bei einem Umtrunk nochmals vertieft besprochen.



Dr. Daniel Kassing, Udo Spuhl

## Neugründung der Forschungsstelle Versicherungsmarkt

Mit der im Juni 2012 gegründeten Forschungsstelle Versicherungsmarkt wird das Forschungsprofil des Instituts für Versicherungswesen weiter abgerundet. In Ergänzung zu dem Forschungsschwerpunkt Rückversicherung, zu der Forschungsstelle für Versicherungsrecht und zu der Forschungsstelle FaRis werden hier die Themengebiete Versicherungsmarketing, Versicherungsvertrieb, Versicherungsmarktforschung, Konsumentenverhalten und Verbraucherschutz abgedeckt.

Der Name Versicherungsmarkt bringt zum Ausdruck, dass der Versicherungsmarkt aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet wird, die über die engeren Fragestellungen des Versicherungsmarketings hinausgehen. Gemeinsam mit einem Kreis

von Kollegen sollen Forschungsthemen rund um den Versicherungsmarkt interdisziplinär ausgebaut werden und dabei neben betriebswirtschaftlichen Fragestellungen auch Aspekte der Psychologie, der Mathematik, der Rechtswissenschaften und der Volkswirtschaftslehre einschließen. Die Leitung der neuen Forschungsstelle haben federführend **Professorin Dr. Michaela Völler** und **Professor Horst Müller-Peters** übernommen. An den gemeinsamen Forschungsvorhaben werden **Professor Dr. Rolf Arnold** als Kernmitglied und fallweise weitere Kollegen, insbesondere **Professorin Dr. Gabriele Zimmermann** (Schwerpunkt Personalmanagement), **Professor Dr. Detlef Rüdiger** (Schwerpunkt Kranken- und Pflegeversicherung) und **Professor Dr. Horst Grundhöfer** (Schwerpunkt Marketing), mitwirken. Mit der Forschungsstelle werden somit die unterschiedlichen Kompetenzschwerpunkte der Beteiligten verzahnt, so dass Forschungsergebnisse zum Versicherungsmarkt ermöglicht werden, die die verschiedenen Perspektiven auf den Versicherungsmarkt kombinieren.

## 3. FaRis & DAV Symposium

Mittlerweile schon zum dritten Mal fand das gemeinsame Symposium der Forschungsstelle FaRis am IVW und der Deutschen Aktuarvereinigung



(DAV) in den Räumen der Fachhochschule Köln statt. In diesen Symposien sollen zweimal pro Jahr relevante Fragestellungen nicht nur den Aktuaren, sondern auch Personen an den Schnittstellen zur aktuariellen Tätigkeit und anderen Interessenten aus der Versicherungsbranche näher gebracht werden. Die Teilnahme an den Symposien wird im Rahmen der freiwilligen Weiterbildung der Deutschen Aktuarvereinigung mit vier Weiterbildungspunkten bewertet.

Das 3. FaRis und DAV-Symposium zu dem Thema „Rechnungsgrundlagen und Prämien in der Personen- und Schadenversicherung – aktuelle Ansätze, Möglichkeiten und Grenzen“ fand am 7. Dezember 2012 von 14.00 bis 17.30 Uhr statt. Nach der Begrüßung durch **Professorin Dr. Maria Heep-Altiner** wurde die weit gefasste Thematik durch einen Vortrag von **Professor Dr. Jürgen Strobel** zu „Rentenversicherungen in der Kritik – Ansätze zur Prognose der Lebenserwartung“ eröffnet. Es folgte ein Vortrag aus der Schadenversicherung unter dem Titel „Tarifizierung in den Nicht-Lebens-Sparten – welche Informationen benötigt das Management?“ von **Dr. Gero Nießen**. Nach einer Kaffeepause setzte **Dr. Richard Herrmann** das Programm fort mit einem Vortrag über die „Modifikation über Rechnungsgrundlagen und Kalkulation von Unisex-Tarifen in der bAV“, woran sich abschließend ein Beitrag von **Ulrich Pasdika** zu den „Rechnungsgrundlagen im Strudel der Biometrie – Offensiven: hoch-dimensional? Wettbewerbsfähig? Auskömmlich?“ anschloss.



*Inks von oben nach unten:  
Professorin Dr. Maria Heep-Altiner, Dr. Richard Herrmann, Dr. Gero Nießen*

*rechts von oben nach unten:  
Professor Dr. Jürgen Strobel, Ulrich Pasdika*

*Fotos: Gerhard Richter*

Im Anschluss an das Symposium fand ein kleiner Umtrunk statt, bei dem man sich in angenehmer Atmosphäre mit den Kolleginnen und Kollegen austauschen konnte. Die Ergebnisse dieses Symposiums werden wie in der Vergangenheit in der Online-Publikationsreihe „Forschung am IVW“ veröffentlicht (siehe [www.f04.fh-koeln.de/Fakultät/Institute/IVW/Informationen/Publikationen](http://www.f04.fh-koeln.de/Fakultät/Institute/IVW/Informationen/Publikationen)).

Das 4. FaRis & DAV-Symposium wird am 14. Juni 2013 stattfinden und das Thema „Risikomanagement in der betrieblichen Altersversorgung“ behandeln.





## Weitere Projekte der Forschungsstelle FaRis

■ Die Problematik der korrekten Ermittlung des Fair Values einer zedierten Reserve soll in einer praktischen Fallstudienarbeit als Gemeinschaftsprojekt der Forschungsstelle FaRis und des Forschungsschwerpunktes Rückversicherung intensiv behandelt werden. Zur Bündelung der Ressourcen sollen auch Studierende im Rahmen ihrer Mentoring-Projekte oder Abschlussarbeiten einbezogen werden. Abschließend wird eine Veröffentlichung mit der Zusammenfassung aller Ergebnisse im Rahmen von „Cologne Open Science“ erfolgen.

■ Im Rahmen einer von **Professorin Dr. Maria Heep-Altiner** koordinierten Projektarbeit mit Master-Studierenden des Instituts für Versicherungswesen sollen praktische Fragen zum Thema Value Based Management in einer Veröffentlichung bearbeitet werden, die in englischer Sprache in „Cologne Open Science“ erscheinen soll.

## Projekte der Forschungsstelle Rückversicherung

■ Anlässlich der außergewöhnlich umfangreichen Schadensbelastung der Rückversicherungswirtschaft durch Naturkatastrophen in den Jahren 2010 und 2011 hat sich die Differenzierung der unterschiedlichen Geschäftsmodelle einzelner Rückversicherer sowie der Geschäftstätigkeit Rückversicherung allgemein beschleunigt. Dies konnte insbesondere im Verhalten der Anbieterseite in der Vertragserneuerungsperiode 2011/12 beobachtet werden. Die Segmentierung der Anbieter von Rückversicherungskapazität in Lloyd's/Bermuda, kontinentaleuropäische Rückversicherer, den sehr dynamisch wachsenden Rückversicherungsstandort Zürich sowie die sich im Zuge der Finanzkrise enorm ausdehnende Rückversicherungskapazität durch Investment Funds (insbesondere Crédit Suisse) tritt immer deutlicher zutage; dies ist auch für die jetzt einsetzende Erneuerung 2012/13 zu vermuten. **Professor Stefan Materne** begleitet diese Entwicklung wissenschaftlich durch empirische Untersuchungen und zahlreiche Experteninterviews.


■ **Manuel Dietmann** beschäftigt sich mit den Auswirkungen von Solvency II für die Rückversicherung. Das durch eine risikoorientierte Kapitalhinterlegung geprägte neue EU-Aufsichtssystem bedeutet für die deutsche Versicherungswirtschaft gravierende Veränderungen. Mit der Berechnung der Solvenzkapitalanforderung für das Ausfallrisiko

verlangt Solvency II zukünftig eine höhere Sensibilität bei der Auswahl der Rückversicherer. Auch die Entwicklung der Nachfrage hinsichtlich passiver Rückversicherung insbesondere der nicht proportionalen Rückversicherung ist ein wichtiger Teil der Untersuchung.

■ **Kai-Olaf Knocks** befasst sich mit der Entwicklung der Collateralstrukturen und Triggertypen bei Catbonds. Auf diesem zur Zeit sehr aktiven Markt wurde insbesondere die vermehrte Verwendung von Indemnity Triggerstrukturen – die festlegen, unter welchen Voraussetzungen die Deckung eines Catbonds ausgelöst wird - untersucht. Des Weiteren war zu beobachten, dass die Total Return Swaps als Collateral-Typ in Folge der Lehman-Insolvenz mittlerweile völlig vom Markt verschwunden sind. Tri-party repurchase agreements, die seit dem Jahr 2009 in einigen Transaktionen zu finden waren, wurden zwar noch vereinzelt in 2011, jedoch nicht mehr in 2012 verwendet, so dass alle diesjährigen Transaktionen mit Treasury Money Market Funds oder mit Putable Notes strukturiert wurden.

■ **Thomas Seemayer** befasst sich mit dem Thema Mit-Rückversicherung, hierbei unterscheidet sich das Recht ganz erheblich von dem rechtlichen Konstrukt der Mitversicherung im Erstversiche-





rungsbereich. Regelmäßig wird im Bereich der Rückversicherung ein Risiko oder ein Portfolio von gleichartigen Risiken von mehreren Rückversicherern anteilig rückversichert. Es werden die Unterschiede der beiden in der Praxis häufig vorkommenden Instrumente analysiert und die im Rückversicherungsbereich abweichende rechtliche Konstruktion untersucht, wobei auch die gängige Marktpraxis berücksichtigt wird. Die rechtliche Betrachtung der zum Vertragsschluss führenden Verfahren und Vorgehensweisen steht im Mittelpunkt. Die Ergebnisse des Projekts, werden in einem Beitrag zu einem Handbuch des Rückversicherungsrechts veröffentlicht.

■ Passenger Carrier Liability (PCL) Insurance has been one of the most dynamic lines of business in the insurance industry in China. Since 2007 it has become obligatory among the commercially operating long distance buses, also voluntarily for taxis, cities buses and shuttles etc. Due to the obligatory nature of this insurance, it spreaded rapidly national wide and has accounted for about one quarter of liability insurance premium income in the whole market in 2011. By studying PCL, it offers a big opportunity to understand the characters of the Chinese liability insurance market and unfold the challenges of handling various issues

such as underwriting, political influences, and risk management for the insurance companies. Last but not least, it also points out some special interests of reinsurers concerning large losses and their impact on setting terms and conditions as well as premium calculations. **Lihong Wang** has been undertaken this project in Shanghai during her 3-month research stage (July to September 2011), supported by an international reinsurer.

■ **Nicolas Becker** befasste sich mit der Fragestellung, ob die Schadenereignisklauseln in Rückversicherungsverträgen zum adäquaten Schutz vor Naturgefahren führen. Das Projekt wurde mitbetreut von **Martina Schäfer**, Generali Deutschland Holding AG. Nicolas Becker verglich die aktuell im Rückversicherungsmarkt verwendeten Klauseln und gibt Hinweise auf mögliche Interpretationsspielräume bei Deckungslücken.

■ **Phillip Esser** hat in Zusammenarbeit mit **Christian Eikermann**, ERGO, die Auswirkungen der aktuellen RMS-Sturmmodellierung auf die Rückversicherung des Wohngebäudebestands eines deutschen Schaden/Unfall-Erstversicherers untersucht. Über die immensen Naturkatastrophenschäden aus dem Jahr 2011 hin zu den Methoden in der Naturkatastrophenmodellierung, bewertete Phillip Esser letztlich die konkreten Auswirkungen auf die Rückversicherung. Dabei steht insbesondere das Pricing von Rückversicherungsschutz für den Wohngebäudebestand eines deutschen Schaden/Unfall-Erstversicherer im Vordergrund.

■ **Bernd Karaus** analysierte die Treiber für Run-off-Lösungen im Rückversicherungsbereich, insbesondere unter Beachtung von Solvency II. Das Projekt erfolgte in Zusammenarbeit mit **Dr. Hubert Labes**, Chilton Consulting. Basierend auf der Untersuchung der aktuellen Marktsituation werden die einzelnen Treiber für Run-off-Lösungen im Bereich der Rückversicherung bewertet und hinsichtlich des zukünftigen Aufsichtssystem Solvency II kritisch hinterfragt.





## Guy Carpenter Rückversicherungs-Symposium 2012 in Baden-Baden – „Volatility – Opportunity or Threat“

Unter der Thematik „Volatility - Opportunity or Threat“ hat Guy Carpenter am 21. Oktober 2012 im Kongresshaus in Baden-Baden zum jährlichen Rückversicherungs-Symposium eingeladen. An der Besucherzahl von circa 600 Teilnehmern zeigte sich das enorme Interesse an dieser Veranstaltung.

In seiner kurzen Eröffnungsrede begründete **Nick Frankland**, Chief Executive Officer of EMEA Operations at Guy Carpenter, das ausgewählte Thema und die Bedeutung für die Rückversicherung. Im Anschluss hieß **Wolfgang Gerstner**, Oberbürgermeister von Baden-Baden, die Teilnehmer herzlich willkommen. Dabei zeigte er sich über die Austragung der Veranstaltung in seiner Stadt besonders stolz. Als nächstes stellte **Chris Klein**, Head of Sales Operations of UK/EMEA and Market Relationship at Guy Carpenter, die einzelnen Referenten vor und moderierte fortan das Symposium.

Nach den einleitenden Worten waren die Teilnehmer sehr erfreut **Michel Liés**, Group CEO der Swiss Re, als ersten Referenten begrüßen zu dürfen. Dieser betonte die kritische Rolle der Rückversicherer bei der Unterstützung der Erstversicherer unter schwierigen Marktbedingungen. Die Rückversicherung muss ihrer Funktion als „Stoßdämpfer“ nachkommen um die Volatilität für die Kunden

zu verringern und zu deren Zielerreichung beizutragen. Im Weiteren äußerte sich Michel Liés zu der Volatilität von Kapitalanlagen sowie die große Herausforderung der Versicherungsunternehmen durch die aktuelle Niedrigzinslandschaft.

Im Anschluss rückte **Carlos Montalvo**, Executive Director der EIOPA, die Volatilität in den Kontext einer marktnahen Bewertung. Die Vergangenheit



*Kean Driscoll bei seinem Vortrag*

hat mit den vorsichtigen Bewertungen und konservativen Annahmen gezeigt, dass es keine Alternative zu einer marktkonsistenten Bewertung gibt, welche die Solvabilität der Versicherungsunternehmen realitätsnah abbildet. Daneben gab Carlos Montalvo eine erneute Verschiebung von Solvency II bekannt. „Wir können uns keine weitere Verschiebung mehr leisten, die Branche benötigt ein zuverlässiges Datum und das wird 2016 sein. 2015 wäre nur möglich, wenn alles ab jetzt perfekt läuft, aber perfekt in dieser Welt ist nur meine Frau.“

Als letzter Referent brachte **Kean Driscoll**, CEO der Validus Re, seine Bedenken über die zunehmende Volatilität, welche durch die Nutzung sogenannter Vendor-Modelle verursacht werden, zur Sprache. Immer mehr Rückversicherer gliedern die Katastrophenmodellierung an dritte Unternehmen aus. Die dadurch fehlende Passgenauigkeit wird der individuellen Unternehmenssituation nicht mehr gerecht. Seiner Meinung nach sollten die Rückversicherer mehr Ressourcen in das Verständnis eigener Modelle investieren und den damit verbundenen Kostenanstieg bei der Preisgestaltung berücksichtigen.

Daraufhin folgte die Podiumsdiskussion, bei der die Teilnehmer die Möglichkeit hatten, die drei Referenten mit Fragen zu konfrontieren. Es entwickelte sich schließlich eine lebhafte Diskussion, in der alle Referenten mit einbezogen wurden. Chris Klein beendete die Veranstaltung mit seinen Schlussworten: „Wir können die Volatilität nicht wegdenken oder verstecken. Wir müssen die Existenz akzeptieren und verstehen damit umzugehen“.

Abschließend konnten wir bei der „Cocktail Reception“ die angerissenen Themen weiter vertiefen und in angenehmer Atmosphäre neue Kontakte knüpfen und bestehende erweitern.

*Manuel Dietmann und Lihong Wang  
(wissenschaftliche Mitarbeiter der  
Forschungsstelle Rückversicherung)*



# Personalia

■ **Professorin Dr. Magda Schiegl** verlässt das IVW und zieht zurück nach Süddeutschland, sie hat einen Ruf der Hochschule Landshut angenommen. Am 18. September 2012 lud sie die Kolleginnen und Kollegen des IVW zum Abschied ein. Professor Dr. Rolf Arnold dankte ihr im Namen des Instituts für die gute Zusammenarbeit und für ihre Bereitschaft, im Rahmen eines Lehrauftrags laufende Vorgänge zu Ende zu führen. Das Berufungsverfahren für eine Nachfolgerin oder einen Nachfolger in dem Forschungs- und Lehrgebiet Risiko- und Schadenmanagement läuft bereits vielversprechend.



*Professor Dr. Arnold dankt Professorin Dr. Schiegl für die gute Zusammenarbeit*



*Manuel Dietmann*

■ Seit September 2012 ist **Manuel Dietmann** wissenschaftlicher Mitarbeiter der Forschungsstelle Rückversicherung.

Er ist Absolvent des Bachelor-Studiengangs Versicherungswesen und nimmt neben seiner wissenschaftlichen Tätigkeit am Master-Studiengang des IVW teil.

■ Nach dem erfolgreichen Abschluss des Master-Studiengangs am IVW hat **Lihong Wang** im Underwriting von fakultativer Rückversicherung bei der R+V Re in Wiesbaden begonnen und ist dort für den asiatischen Raum zuständig. Wie bereits zuvor Rechtsanwalt **Thomas Seemayer** (axis RECHTSANWÄLTE GmbH) und **Kai-Olaf Knocks** (SCOR Global P&C SE) bleibt auch Lihong Wang der Forschungsstelle Rückversicherung als wissenschaftlicher Mitarbeiter in Teilzeit erhalten.





## Impressum, Kontaktdaten für weitere Informationen

Möchten Sie mehr Informationen über unser Institut und unser Studienangebot erhalten? Haben Sie Kritik oder Anregungen für uns?

**Bitte melden Sie sich!**

Die Kontaktdaten finden Sie hier:

**Impressum**

Professor Dr. Rolf Arnold  
Institut für Versicherungswesen  
Claudiusstraße 1  
50678 Köln  
Telefon 0221 – 8275 – 3271  
Telefax 0221 – 8275 – 3277  
rolf.arnold@fh-koeln.de  
www.ivw-koeln.de

**Redaktion**

Monika Linden

**Design & Layout**

Yvonne Dickopf  
www.dickopf.org

